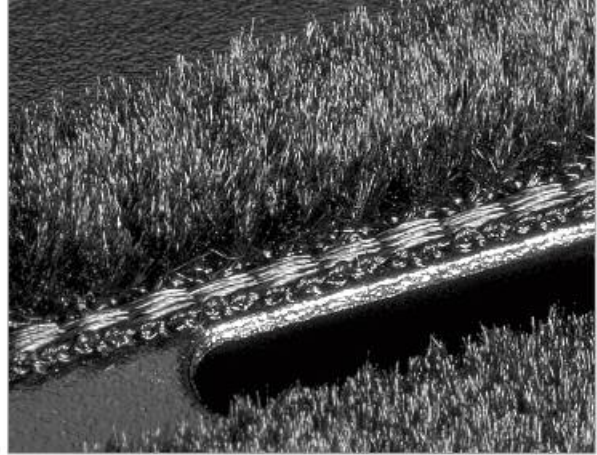


Plattenwaschmaschine Levar Amano

Waren Schallplattenwaschmaschinen früher echte Exoten auf dem Markt, gibt es heute unzählige verschiedene Modelle. Der Vinylboom hat eine neue Wertschätzung für das analoge Format mit dem offenbar ewigen Leben mit sich gebracht, immer mehr Fans wollen ihre Schätze pflegen und am liebsten sauber hören. Damit sie nicht nur besser klingen – übrigens auch fabrikneue, wegen der Pressrückstände, die in den Rillen kleben –, sondern auch länger halten. Es hat seine deutlichen Vorteile, wenn kein Staub zwischen Nadel und Rillenwänden zum schmirgelnden Störfaktor wird. Von der großen Auswahl an Maschinen sollte man sich nicht irre machen lassen, es muss auch nicht immer gleich eine mit doppelseitig wuschender Vollautomatik und Ultraschall sein. (Falls es sich überhaupt wirklich um Ultraschall-Anwendung handelt und nicht um ein Semi-Fake. Aber das ist ein anderes Thema.)

Manchmal kann die Wahl der geeigneten Maschine ganz leicht sein: Die von Eric van Spelde in *image hifi* 1/2019 getestete Levar Twin hatte mich wegen ihrer massiven Bauweise und der überzeugenden Funktion für sich eingenommen. Mir kommt allerdings die nur halb so teure Amano nicht nur finanziell mehr entgegen, da mein bevorzugtes Reinigungsmittel von L'Art du Son nicht in einem Vorratsbehälter einer Maschine verbleiben sollte, man trägt es also per Hand aus einer Spritzflasche auf die rotierende LP auf. Im Gegensatz zu meiner jahrzehntealten HW-17 von VPI surrt der laufende Teller der Amano dabei schön ruhig und vibrationsarm vor sich hin. Und senkt man den Reini-



gungsarm mit den tief in die Rillen eintauchenden Mikrofasern auf die LP ab, so rastet er wunderbar präzise und stabil ein. Das vermittelt nicht nur den Eindruck von Solidität und präziser Fertigung, es sorgt auch dafür, dass die Flüssigkeits„welle“ am Reinigungsarm innen und außen gleich bleibt, im Vor- wie im Rückwärtsgang. Die echte Show beginnt für mich allerdings mit der Absaugung: Nachdem ich mir dafür seit den frühen 80ern wegen der geradezu infernalischen Lautstärkeentwicklung der altherwürdigen HW-17 einen Baustellen-Lärmschutzhörer aufsetzen musste, verrichtet die Amano ihre Arbeit vergleichsweise dezent – der Hörschutz kann liegen bleiben. Was für eine Erleichterung, auch für die Nachbarn (wahrscheinlich dachten über die Jahre einige, ich hätte einen Psycho-Tick mit dieser regelmäßigen nächtlichen Staubsaugerei). In Messwerten drückt sich der Unterschied so aus: Die US-Maschine entwickelte in 50 cm Höhe über der Absaugung gemessen beachtliche 91 dB Schalldruck, während die Amano in dieser anwendertypischen Distanz 79 dB von sich gibt, also für das Ohr nur etwa ein Viertel so laut ist.

Klasse auch die magnetische Plattenklemme, die dank ihrer Gummilippen dafür sorgt, dass keine Reinigungsflüssigkeit auf das Label laufen kann. Und die Reinigungswirkung: Hervorragend, die Mikrofaserstreifen leisten ganze Arbeit (s. die Makro-Vergrößerung oben). Für meine Zwecke ist die Amano die perfekte Plattenwaschmaschine. Schade nur, dass ich sie vermutlich nicht fast 40 Jahre wie die Vorgängermaschine verwenden können. Uwe Kirbach



Produkt: Levar Amano **Prinzip:** Zweiarmige Plattenwaschmaschine mit Mikrofaser-Reinigung und Vakuumabsaugung, Vorwärts- und Rückwärtslauf **Maße (B/H/T):** 34,2/24,8/34,2 cm **Preis:** 1490 Euro, optionale Haube 99 Euro **Kontakt:** www.mhw-audio.de